

# **Inhaltsverzeichnis**

## **1. Unsere Einrichtung stellt sich vor**

- 1.1 Das Team und die Gruppen
- 1.2 Die Geschichte des Kindergartens
- 1.3 Unser Leitbild – Bild des Kindes und Rolle der Erzieherin
- 1.4 Das Gruppengeschehen
  - 1.4.1 Die Eingewöhnung in der Kinderkrippe
  - 1.4.2 Der Kindergarten
  - 1.4.3 Gruppenübergreifende Erfahrungen
  - 1.4.4 Die Vorschulgruppen
- 1.5 Die pädagogischen Ziele
- 1.6 Vernetzung mit dem Partnerkindergarten St. Martin.
- 1.7 Inklusion und Integration
- 1.8. Partizipation

## **2. Unsere besonderen Angebote und die Pädagogische Arbeit**

- 2.1 Informationen
- 2.2 Emotionen und Soziale Beziehungen
  - 2.2.1 Sprache und Musik
  - 2.2.2 Bewegung und Gesundheit
  - 2.2.3 Natur, Mathematik und Technik
  - 2.2.4 Kunst und Ästhetik
  - 2.2.5 Werte und Religion
- 2.3 Nachhaltigkeit, Umwelt, Waldtag und Gesundheit
- 2.4 Portfolio und Datenschutz mit Kitalino
- 2.5 Beobachtungen von Lern- und Entwicklungsprozessen

## **3. Förderung im Kindergarten - Nur das Beste für Ihr Kind**

- 3.1 Frühförderung
- 3.2 Logopädie
- 3.3 Vorkurs Deutsch
- 3.4 Mobile Beratung

## **4. Qualitätssicherung**

## **5. Zusammenarbeit zwischen Eltern und Erzieherin**

## **6. Willkommen im Kindergarten Sonnenschein - Anmeldung**

- 6.1 Die Abmeldung und Kündigung
- 6.2 Bürozeiten
- 6.3 Aufsichtspflicht
- 6.4 Haftung
- 6.5 Erkrankungen
- 6.6 Förderverein

**7. Schließzeiten**

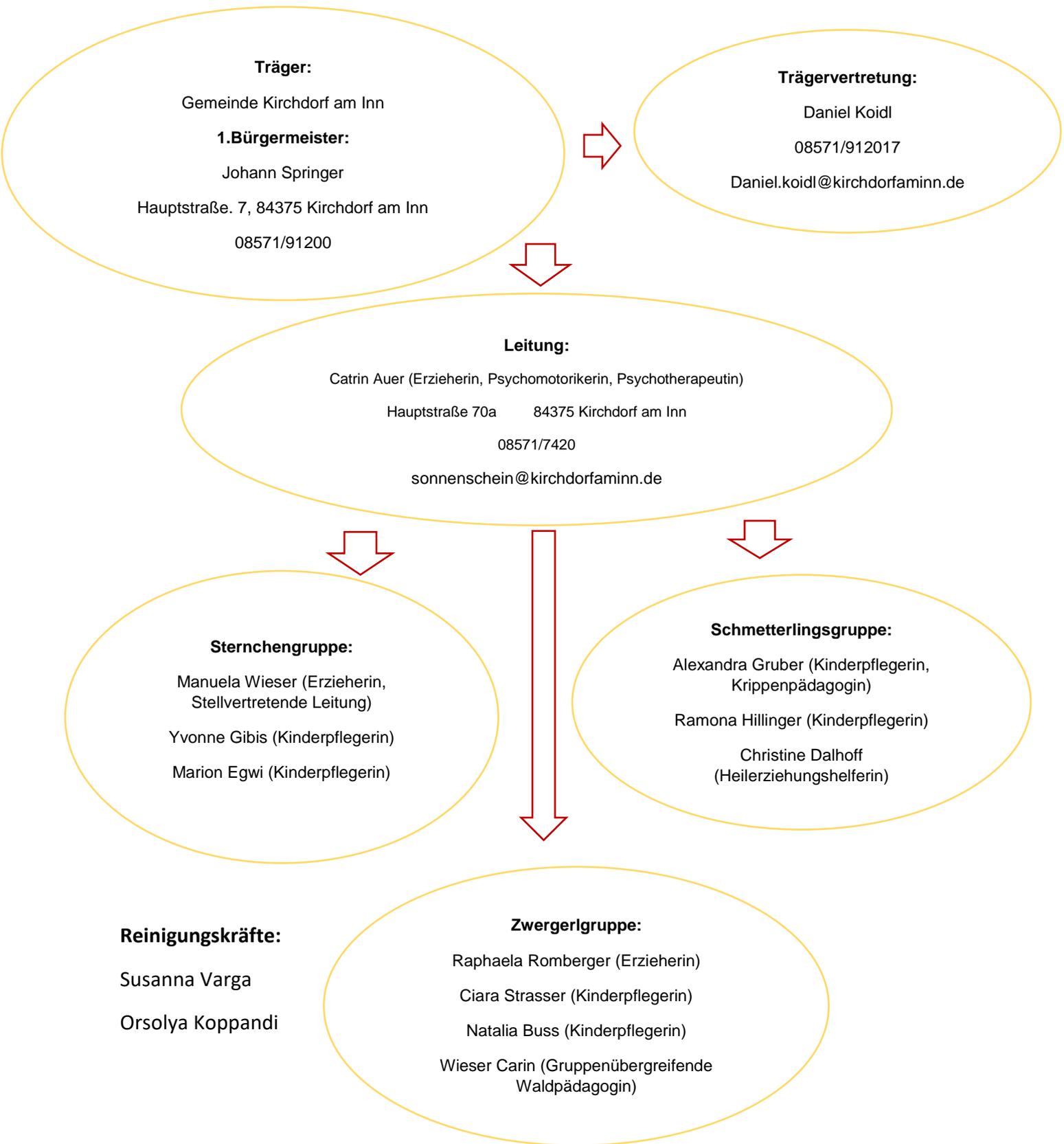
**8. Kinderkrippen- und Kindergartengebühren**

**9. Kindeswohlgefährdung –  
Soziale Netzwerke (Konzept zum Schutz vor Gewalt)**

**Anlage:** Konzept zum Schutz vor Gewalt der Kindergärten Sonnenschein und St. Martin.

# 1. Unsere Einrichtung stellt sich vor

## 1.1 Das Team und die Gruppen



## 1.2. Die Geschichte des Kindergartens

Im Jahr 1993 fand der Neubau des Kindergartens Machendorf seine Bestimmung. Der ideale Standort bietet vielen Familien die Möglichkeit den Kindergarten zu Fuß oder mit dem Fahrrad zu erreichen. Im Kindergarten Sonnenschein befinden sich zwei Regelkindergruppen und eine Kinderkrippengruppe mit Schlafräum.

Jede Gruppe wird geleitet von einer Erzieherin. Zudem arbeiten in jeder Gruppe 1-2 Kinderpflegerinnen sowie Auszubildende und Praktikantinnen.

Als Funktionsräume nutzen wir die Turnhalle und die Küche. Zudem steht ein großes Foyer/Spielstraße und der Garten als Spielbereich zu Verfügung. Wir bieten Platz für 15 Krippenkinder (1 Jahr – 3 Jahre) und 50 Regelkinder (3 Jahre-5 Jahre). Den Personalschlüssel hat die Kindergartenleitung stets im Blick und wird nicht überschritten.

Im Jahr 2022 haben wir ein Waldprojekt ins Leben gerufen. Jede Gruppe verbringt - so ist unser Ziel - mindestens einen Tag im Monat im Wald. In den Wald begleitet uns unsere Waldpädagogin.

In jährlichen ein- oder zweitägigen Fortbildungen wird unser Personal sensibilisiert und weiter qualifiziert. Zudem unterstützt unser Träger auf Antrag auch einzelne Fortbildungsmaßnahmen der MitarbeiterInnen.

## 1.3 Unser Leitbild – Bild des Kindes und Rolle der Erzieherin

### ➤ **Gemeinschaft verbindet und macht stark**

Mit Gruppenzugehörigkeit bieten wir Ihren Kindern von Anfang an einen Schutzraum, in dem es lernt sich zu finden und sich zu stabilisieren. Feste Bezugspersonen helfen ihm dabei und geben die notwendige Geborgenheit und das nötige Grundvertrauen, um seine Entwicklung auszudehnen.

### ➤ **Von klein nach groß ist hier die Devise**

Erst der vertrauensvolle Bezug zur Erzieherin, dann die ersten Freunde und die Erkenntnis, Teil einer Gemeinschaft zu sein. Wenn hier Vertrauen in die Umgebung und Selbstvertrauen geschaffen werden, erweitert sich wie selbstverständlich das Interesse an näherer und weiterer Umgebung.

### ➤ **Kinder brauchen Aufgaben an denen sie wachsen können**

Wir geben unseren Kindern Impulse und den nötigen Freiraum Dinge selber auszuprobieren. In völliger Selbstbestimmtheit können sie Fähigkeiten und Fertigkeiten erproben und erweitern – der Weg ist das Ziel. Eine helfende Hand ist Zeichen für Interesse am Gegenüber und zeugt von Beziehung und Wärme. Wir unterstützen Ihr Kind in seinem Tun.

➤ **Kinder brauchen Vorbilder:**

Bildung und positive Entwicklung finden grundsätzlich nur da statt, wo stabile und zugewandte Beziehungen gelebt werden. Wir nehmen unsere Vorbildfunktion den Kindern gegenüber für wahrhaftig und wichtig. Gerne nehmen wir Ihre Kinder an der Hand und begleiten sie in ihrer persönlichen Reifung und Entwicklung. Wir vermitteln Werte, sind Vorbild im täglichen Miteinander, helfen ihnen sich zu orientieren und setzen klare Grenzen. Ein grob strukturierter Tagesablauf, unser Wochenrhythmus und Jahreskreis dienen als grundlegender Baustein, der Sicherheit, Beständigkeit und Stabilität vermittelt.

## **1.4 Das Gruppengeschehen**

### **1.4.1 Die Eingewöhnung in der Kinderkrippe**

Nach der Anmeldung findet der erste Kontakt zu den Eltern und deren Kind statt. Im Aufnahmegespräch soll auf Wünsche, Fragen und Bedürfnisse eingegangen werden und zudem möchten wir alles, für uns Wichtige, bezüglich des Kindes erfahren. Anschließend erfolgt ein „Info-Nachmittag oder -Abend“, welcher nochmals Klarheit und Einblicke in die Gruppe schafft.

Aufgrund der guten Resultate arbeiten wir, ab dem ersten Tag angelehnt an das „Berliner Eingewöhnungsmodell.“ Voraussetzung hierfür ist, auch seitens der Eltern genügend Zeit für die Eingewöhnungsphase bereit zu stellen. Wir arbeiten in dieser Phase individuell nach den Bedürfnissen jedes einzelnen Kindes, dadurch kann die erste Trennung von der Bezugsperson zeitlich variieren. Das Kind hat die Möglichkeit sowohl den Raum, die neuen Bezugspersonen und auch die neuen Kinder, mit dem Rückhalt der Eltern, kennen zu lernen. Dieser Bindungsaufbau stellt die Grundlage psychischer Sicherheit dar, beeinflusst die Resistenz gegen Stress und ist zudem bedeutend für die Gesundheit und für die Beziehungsfähigkeit. Vor allem in den ersten Wochen ist die intensive Zusammenarbeit zwischen den Eltern und den Erzieherinnen sehr wichtig. Diesbezüglich legen gemeinsame Absprachen und der tägliche Austausch das Fundament.

Als familienergänzende Einrichtung und daraus resultierende Bindungsstätte nach dem Elternhaus steht für uns das Kind stets im Mittelpunkt. Damit sich ihr Kind angenommen und wohlfühlen kann, ist uns ein guter Kontakt sehr wichtig. Hierbei erfährt es Wertschätzung, Zuwendung, Nähe und Geborgenheit. Auch werden die Bedürfnisse ihres Kindes wahrgenommen und darauf eingegangen, was durch genaues Beobachten, Einfühlungsvermögen und flexibles Handeln möglich ist. Bspw. braucht das Kind gerade Ruhe oder mehr Bewegung? Was interessiert es? Was will es mir sagen?

Um Ihrem Kind das Gefühl von Sicherheit zu vermitteln, ist ein vertrauter Tagesablauf mit wiederkehrenden Ritualen ausschlaggebend. Am Morgen beginnt stets die erste Freispielzeit. Daraufhin treffen wir uns zu einem Morgenkreis, in welchem wir zählen, singen und spielen. Zusätzliche pädagogische Teilangebote werden unter anderem durch das Bilderbücher lesen, kochen, basteln, turnen, entdecken und experimentieren möglich. Danach wird eine gemeinsame Brotzeit gegessen.

Auch die Pflege der Kinder, wie das Händewaschen und das Wickeln stellt einen zeitintensiven und essentiellen Teil des Krippenalltags dar. In diesem Zusammenhang erhält das Kind die ungeteilte Aufmerksamkeit der Erzieherin. Auf das Schlafbedürfnis des Kindes wird in Absprache mit den Eltern, individuell eingegangen. Anschließend beginnt die zweite Freispielzeit, welche nach Möglichkeit in den Garten oder auf unsere Spielstraße, außerhalb der Gruppe verlegt wird.

Wir möchten Ihr Kind in seiner Entwicklung begleiten, dessen Fähigkeiten erkennen und die Interessen fördern. Es soll jedoch nicht überfordert werden und viel Zeit und Ruhe bekommen, um sich selbst entfalten zu können. Es lernt sich in der Gruppe zurecht zu finden, Regeln zu beachten und dadurch selbstständiger zu werden. Auch fällt den Kindern der Übergang in den Kindergarten leichter, da die Räumlichkeiten und Erzieherinnen bereits bekannt sind. Wir freuen uns auf jedes Kind, welches uns anvertraut wird.

#### **1.4.2 Der Kindergarten**

##### **Eingewöhnung:**

Die Eingewöhnung der Kinder findet an ihrem ersten Kindertag statt. Zuerst können sich die Kinder zusammen mit den Eltern die Gruppe genau ansehen. Ca. 2 Stunden dürfen die Kinder alleine im Kindergarten bleiben und werden anschließend wieder von den Eltern abgeholt. In den darauffolgenden Tagen steigert sich die Kindergartenzeit, je nach Absprache mit der Erzieherin. Dabei stehen die Bedürfnisse der Kinder im Vordergrund.

##### **Tagesablauf:**

Ab 07:30 Uhr ist der Kindergarten geöffnet. Die pädagogische Kernzeit von 4 Stunden laut BEP beginnt um 08:30 Uhr. Bis dahin sollten die Kinder in ihrer Gruppe sein. Dann findet der Morgenkreis statt, in dem die Kinder gezählt werden, gebetet und gesungen wird. Anschließend wird zusammen Brotzeit gemacht. In der nun folgenden Freispielzeit werden auch die pädagogischen Angebote (Turnen, Bilderbuch, Geschichten, Lieder, Basteln, uvm.) in der ganzen Gruppe oder in Teilgruppenarbeit durchgeführt. Ab 12:30 Uhr werden die Kinder abgeholt, hier endet die pädagogische Kernzeit.

##### **Zusammenarbeit mit den Eltern:**

Die Zusammenarbeit mit den Eltern ist ein wichtiger Bestandteil in der Arbeit mit Kindern. Hierbei sind besonders wichtig die Tür- und Angelgespräche, bei denen uns als Erzieher mitgeteilt wird, wie sich beispielsweise das Kind fühlt oder ob es aktuell ein Problem gibt. Außerdem finden mindestens einmal im Jahr Entwicklungsgespräche mit den jeweiligen Gruppenleitungen statt. In diesen Gesprächen werden Sie als Eltern über den Entwicklungsstand ihres Kindes informiert, sowie aktuelle Anliegen besprochen.

### **1.4.3 Gruppenübergreifende Erfahrungen**

Während der Kindergartenzeit erleben sich die Kinder nicht nur als Teil der eigenen Gruppe, sondern haben immer wieder die Möglichkeit, soziale Erfahrungen mit Kindern aus anderen Gruppen zu sammeln. In der "Spielstraße" (Foyer und Gang) werden wechselnde Spielmöglichkeiten wie Kaufladen, Puppenküche, Baumaterial und verschiedene Bastelarbeiten, Geschichten und Bilderbücher angeboten. Beim "Mini-Turnen" stehen vor allem unsere kleineren Kinder im Mittelpunkt. Spielerisch werden grobmotorische Fähigkeiten geübt und gefestigt. Da sich bei gruppenübergreifenden Angeboten sowohl Kinder aus dem Kindergarten als auch der Kinderkrippe treffen, haben alle die Möglichkeit voneinander zu lernen. Insbesondere Werte wie Hilfsbereitschaft, Rücksichtnahme, Gemeinschaft und Zusammenhalt werden hierbei angesprochen. Außerdem bietet das gemeinsame Spielen außerhalb der eigenen Gruppe eine gute Möglichkeit, die Krippenkinder auf den Übergang in die Kindergartengruppe vorzubereiten.

### **1.4.4 Die Vorschulgruppen**

Seit Herbst 2021 haben wir ein besonderes Angebot für unsere Vorschulkinder. Ein Jahr vor Schuleintritt wechseln die Kindergartenkinder in unsere Vorschulgruppen Löwenzahn und Pustebume. Diese Gruppen befinden sich im Gebäude der Mittelschule in Kirchdorf a. Inn. Die Kernzeit ist hier ebenfalls von 08:30 bis 12:30 Uhr, ebenso gibt es einen Frühdienst ab 7:00 Uhr und die Kinder können bis 17:00 Uhr betreut werden. Mittagessen kann hier ebenfalls dazu gebucht werden. Aufgrund der Altersstruktur (5-6 jährige Kinder) können die Angebote gezielt auf die Vorbereitung der Schulzeit abgestimmt werden. Zudem lernen die Kinder bereits das Schulgebäude kennen, sie dürfen dort Musik-, Werk- und Turnräume nutzen. Erste Kontakte zu den Schulkindern und Lehrkräften können geknüpft werden.

Mehr Infos zur Vorschule finden Sie in dem Konzept unseres Partnerkindergartens St. Martin:

**[www.st-martin.kirchdorfaminn.de](http://www.st-martin.kirchdorfaminn.de)**

## **1.5 Pädagogische Ziele**

**Wertschätzung:** Meine Individualität und meine Interessen werden wertgeschätzt.

**Ausdruck:** Bilder malen, werken, gestalten, musizieren, im Sand spielen, ...der Kindertag bietet mir Zeit, Möglichkeiten und Freiheit für eigenen Ausdrucksformen

**Chance:** In der Gemeinschaft einer altersgemischten Gruppe von 3 – 6 Jahren habe ich die Chance, von den Großen zu lernen und den Kleineren ein Vorbild zu sein.

**Helfende Hände** unterstützen mich und lassen mich wachsen.

**Stabilität** erfahre ich in einem geregelten Tagesablauf mit Freispiel, Morgenkreis und Angeboten.

**Erfahrungen** mache ich beim Kochen, Backen, Pflanzen, selber mit dem Messer schneiden, Schuhe anziehen, ...ich traue mich und kann etwas.

**Neugier:** die Triebfeder zum Lernen ist meine Neugierde.

## **1.6 Vernetzung mit dem Partnerkindergarten St. Martin**

Sehr stolz sind wir auf unsere gute Zusammenarbeit und Vernetzung mit unserem Partnerkindergarten St. Martin. Um die Betreuung aller Kinder auch in Ferienzeiten zu gewährleisten, bieten wir Besuchszeiten im Partnerkindergarten an. Teamfortbildungen, gemeinsame Aktionen mit den Kindern und auch die Zusammenarbeit der Elternbeiratsgremien/Gruppensprecher gehören selbstverständlich dazu.

Ferner arbeiten wir zusammen mit der Gemeinde Kirchdorf am Inn, Kirche, Feuerwehr, Rettungsdienst, Zahnarzt, Vereine, Fachdienste und Therapeuten, Jugend-Landratsamt, Grundschule Kirchdorf und Julbach, Kinderpflegeschulen/ Fachakademien und Förderschulen.

## **1.7 Inklusion und Integration**

Wir schaffen gerechte Rahmenbedingungen für Kinder, deren Teilhabe aufgrund ihrer physischen und psychischen Situation eingeschränkt ist. Dabei liegen uns Kinder unterschiedlicher Kulturkreise, Kinder mit Sprachauffälligkeiten, Kinder mit körperlicher, seelischer und geistiger Behinderung und Kinder mit Entwicklungsverzögerungen besonders am Herzen. Wir versuchen allen eine faire, gleiche und gemeinsame Lern- und Entwicklungschance zu bieten. Um dies zu erreichen, gehen wir auf die individuellen Unterschiede der Kinder ein. Zur Unterstützung arbeiten wir mit dem Bezirk Niederbayern, dem Jugend- und Sozialamt, Koki und der Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern (Mobile Beratung) zusammen.

## **1.8 Die Partizipation**

Die Kinder verbringen einen Teil ihres Tages in unserem Kindergarten. Deshalb ist es uns wichtig den Alltag und das Zusammenleben mit den Kindern zu gestalten. Kinder sollen und dürfen ihre Meinung frei äußern und wir werden diese entsprechend ihres Alters und ihrer Reife angemessen berücksichtigen. Wir handeln z.B. gemeinsam Regeln aus oder besprechen den Tagesablauf. Aus Anregungen von Kindern können Projekte entstehen. Genauso beteiligen sich die Kinder an Alltagstätigkeiten, wie z.B. Saft holen, Teller oder Tassen abwaschen, Tische abwischen, Garderobe aufräumen, zusammen die Gruppe kehren.

## **2. Unsere besonderen Angebote und die pädagogische Arbeit**

### **2. Informationen**

Wir arbeiten nach dem Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan (BEP), der bei Kindern ab 3 Jahren eine Mindestanwesenheit von 4 Stunden zu Grunde legt. Dieser ist mit seinem pädagogischen Inhalt im BayKiBiG (Bayerisches Kinder-Bildungs-Gesetz) festgeschrieben. Grundsätzlich erfüllen wir den Betreuungsauftrag nach den Bayerischen Leitlinien für die Bildung und Erziehung von Kindern bis zum Ende der Grundschulzeit. Es gelten für unsere Einrichtung das Sozialgesetzbuch SGB VIII und die UN-Kinderrechtskonventionen. Wir begleiten das Kind in seiner Entwicklung nach dem Prinzip: „Hilf mir es selbst zu tun“.

Ein Grundbedürfnis eines jeden Kindes ist es zu spielen, denn im Spiel sammelt es vielfältige Erfahrungen. Dabei erlangt es selbstständig Fähigkeiten und Fertigkeiten, die ihm dabei helfen, immer wieder wichtige Entwicklungsschritte zu bewältigen. Wir begleiten diese Entwicklung der Kinder in Kindergarten und Krippe durch vielfältige Angebote, ausreichend Zeit und liebevolle Aufmerksamkeit. Diese Kompetenzen werden in folgenden Bildungsbereichen erprobt und erlernt.

### **2.2 Emotionen und soziale Beziehungen**

Jedes Kind soll das Gefühl erfahren, wichtiger Teil einer Gruppe zu sein, wo jeder mit all seinen Fähigkeiten, seiner eigenen Persönlichkeit seinen Platz hat. Wichtige Voraussetzung dafür ist die Akzeptanz verschiedener Gefühle (Freude, Angst, auch Aggression), die Gehör und Feingefühl erfordern. Ein respektvoller, wertschätzender Umgang mit Gleichaltrigen und Erwachsenen ist ebenso wichtig, wie die Verantwortung für das eigene Handeln übernehmen zu können. Gesellschaftliche und soziale Werte, wie Hilfsbereitschaft und Höflichkeit werden im aktiven Gruppen- geschehen geschätzt. Soziales Miteinander bedeutet auch, Regeln anzuerkennen und seine Grenzen zu erfahren. Grenzen und Strukturen dienen als Sicherheit und geben Halt: „Ich bin nicht allein gelassen. In einer Umgebung, wo ich mich sicher und vertraut fühle, kann ich selbstbewusst meine weitere Entwicklung antreten: „Miteinander füreinander da sein.“

### **2.2.1 Sprache und Musik**

Sprache ist eines der wichtigsten Kommunikationsmittel im sozialen Miteinander. Dem Kind die Zeit und den Raum zu geben sich mitzuteilen und sich auszutauschen, sind Voraussetzungen für einen guten Spracherwerb. Gespräche und das gemeinsame Spiel während der Freispielzeit bieten die Möglichkeit sprachliche Fähigkeiten (Lautbildung, Grammatik, Ausdruck), den Einsatz und die Wirkung der Sprache zu üben. Die von uns angebotenen Fingerspiele, Reime und Geschichten bereichern und unterstützen die Kinder bei der Entwicklung der eigenen Sprachfähigkeit. Das Lesen von Bilderbüchern und Märchen bietet immer wieder eine Anregung zum sprachlichen Austausch über das Gehörte. Sprache spielt auch in der musikalischen Früherziehung eine wichtige Rolle. Mit Liedern und Singspielen wecken wir das Interesse und die Freude am Musizieren. Dabei üben die Kinder Rhythmus, Melodie und Sprache in gleicher Weise, was durch den Einsatz von Instrumenten unterstützt werden kann. Unser Morgenkreis, sowie auch Feste und Feiern sind stets von Liedern und Musik begleitet.

### **2.2.2 Bewegung und Gesundheit**

Bewegung ist die Voraussetzung für Lernen, denn Erfahrungen lassen sich nur in einer bewegten Auseinandersetzung mit der Umwelt machen. Das Greifen wird zum Begreifen, das Fassen zum Erfassen. Die Entwicklung von motorischen Fähigkeiten, Fein- und Grobmotorik, eröffnet immer auch neue Horizonte für Fühlen, Wahrnehmen, Handeln und Denken. Kriechen, Rutschen und Rennen befähigen nicht nur zur Beherrschung des eigenen Körpers, sondern ermöglichen auch Erfahrungen für die Entwicklung neuer, abstrakter Denkstrukturen. Die Bedeutung von Begriffen wie „hinein“ und „hinaus“, „hoch“ und „herunter“ erfahren und lernen Kinder in Bewegung. In gleicher Weise wird das spätere Erlernen komplexer Bewegungsabfolgen (Turnen, Radfahren) dadurch bedingt, dass ein Kind seine Bewegungsabfolgen planen kann. Wie Essen, Trinken, Schlafen ist Bewegung ein Grundbedürfnis und damit Voraussetzung für die körperliche, geistige und seelische Entwicklung eines Kindes. Das Bedürfnis von Kindern nach Bewegung ist über den Tag verteilt sehr unterschiedlich. Jedes Kind braucht sein individuelles Maß an Bewegung und muss es im Laufe des Tages ausleben können. Darauf folgen Ruhephasen, um sich nach bewegungsintensiven Phasen wieder zu erholen und das Erlebte zu verarbeiten. Um ihre körperlichen Fähigkeiten in der ganzen Bandbreite zu entfalten, bieten wir den Kindern abwechslungsreiche Angebote im Bewegungsraum mit vielfältigen Übungs- und Erfahrungsgelegenheiten, in dem die Möglichkeiten und Grenzen von Körperbewusstsein getestet und erlernt werden können. Wann immer das Wetter es erlaubt spielen/bewegen wir uns im Garten oder entdecken die Umgebung bei einem Spaziergang. Neben Spiel und Bewegung gehören eine gesunde Ernährung, ein gesunder Bezug zur Sauberkeit und auch gegenseitige Hilfe beim Erledigen von Aufgaben zum Alltag unserer Krippen- und Kindergartenkinder. Außerdem üben die Kinder den Umgang mit Hygieneregeln, z. B. Händewaschen vor dem Essen und nach dem Toilettengang; Niesen zur Ellenbeuge, nicht in die Hand...

### **2.2.3 Natur, Mathematik und Technik**

Der Natur und unserer Umwelt mit Wertschätzung, Neugierde und Staunen zu begegnen ist Ziel unserer pädagogischen Arbeit. Nur was man kennt kann man schätzen und schützen. Ein verantwortungsbewusster Umgang mit der Natur und ihren Materialien ist dabei genauso wichtig, wie die Kinder an spezielle Themen wie Umweltverschmutzung oder Müllvermeidung heranzuführen. Die Umwelt und die Natur bieten Möglichkeiten, erste Grundlagen für das mathematische Wissen der Kinder zu bilden. Bereits bei einem Spaziergang oder Aufenthalt im Freien lernen die Kinder:

- räumliche Wahrnehmung (z. B. oben - unten, hinten - vorne, nah - fern)
- Ordnen und Sortieren (z. B. Gleiches zusammen, Reihenfolgen entdecken)
- Erkennen von Formen und Mustern (z. B. Fenster als Viereck, Dach als Dreieck).

Das Zählen im Morgenkreis, Würfelspiele und Konstruktionsmaterial fördern außerdem das mathematische Denken in Bezug auf:

- Mengenverständnis (Wie viele Kinder sind da? Wie viele fehlen? ...)
- den Zahlenraum (Mehr oder weniger, Zuordnen von Menge und Zahl, ...)
- logische Verknüpfungen (wenn... dann...).

Diese geschaffenen Grundlagen haben wiederum einen Einfluss darauf, wie die Kinder technisches und naturwissenschaftliches Interesse und Verständnis entwickeln. Das Ausprobieren und Experimentieren spielt hierbei eine wichtige Rolle, um z. B. die Frage zu beantworten: Wie breit und hoch sollte ein Turm gebaut werden, damit er stabil stehen bleibt? Im Freispiel und in gezielten Angeboten geben wir den Kindern Gelegenheiten das Wissen darüber zu erweitern und zu vertiefen.

### **2.2.4 Kunst und Ästhetik**

Kunst und Ästhetik eröffnet dem Kind Möglichkeiten sich darzustellen, Gefühle auszudrücken und mit allen Sinnen seine Umwelt wahrzunehmen. Das eigene schöpferische Tun weckt Neugier und Freude, trägt maßgeblich zu einer gesunden Persönlichkeitsentwicklung bei und ermöglicht den Kindern ihre Phantasie und Kreativität auszuleben. Durch schöpferische Prozesse wird außerdem das Selbstwertgefühl der Kinder gestärkt. Sie lernen, mitzumachen, mitzugestalten und spüren, dass sie etwas bewirken können. Darüber hinaus können Kinder während des kreativen Prozesses vieles von dem verarbeiten, was sie im Alltag erlebt haben. Neben ihrem ästhetischen Empfinden werden Feinmotorik und Körperkoordination, Nah- und Fernsinne sowie Konzentration und Ausdauer angeregt und gefördert. Das Kind kann dabei eine Vielfalt an kreativen Materialien entdecken (z.B. Holz, Papier, Stoff, Naturmaterial, Leim, Farben, Nägel, Schrauben), Werkzeuge (z.B. Schere, Hammer, Säge, Raspel, Pinsel) und Techniken (z.B. Mal- und Faltechniken) zur gestalterischen Formgebung kennen lernen. Es kann damit neugierig experimentieren und Erfahrungen sammeln, in stets frei zugänglichen Räumlichkeiten (z.B. Mal- und Basteltischen in der Gruppe.)

### **2.2.5 Werte und Religion**

Durch die traditionellen Angebote im kirchlichen Jahreskreis werden unsere Kinder an den Glauben herangeführt. Wir feiern die christlichen Feste (z.B. Martinszug) mit den Kindern und den Eltern und gestalten gemeinsam Gottesdienste (z.B. Weltkindertag). Im Gruppenalltag wird im Morgenkreis miteinander gebetet. So machen wir religiöses Brauchtum erfahrbar. Wichtig ist uns auch, der Integration anderer Religionen offen gegenüber zu stehen. Es ist uns wichtig, durch unser gemeinsames Erleben und Vorleben nicht nur intellektuelles Wissen und praktische Erfahrungen zu vermitteln, sondern auch, was man im weitesten Sinne als menschliche Werte bezeichnet: Ehrlichkeit, Liebe zu anderen Menschen, Konfliktfähigkeit, Achtung vor der Natur, Verantwortungs- und Glücksfähigkeit, Hilfsbereitschaft, Ausdauer, Mut, Gewaltlosigkeit und Toleranz, Zusammenhalt, Rücksichtnahme, Selbstvertrauen.

### **2.3 Nachhaltigkeit – Umwelt, Waldtag und Gesundheit**

Die Umwelt und unsere Natur bestaunen, erforschen, wertschätzen und dankbar dafür sein ist uns ein großes Anliegen. Mülltrennung und Umweltschutz sind uns demnach genauso wichtig wie spezielle Themen aus der Natur. Sinnhafte Erfahrungen mit den Elementen runden dieses globale Thema ab. Daher bieten wir auch einen Waldtag im Kindergarten an. Dieser wird in der Regelgruppe ein bis zweimal monatlich mit einer Waldpädagogin durchgeführt. An diesem Tag verbringen die Kinder einen ganzen Vormittag im Freien und haben die Möglichkeit in der Natur neues Kennenzulernen und vieles auszuprobieren. Auch einmal über seine Grenzen hinauszuwachsen. Die Wechselwirkung der körperlichen, seelischen und geistigen Gesundheit ist uns mehr als bewusst und wir erachten dies als Grundbaustein für eine selbstliebende und Ich-bewusste Entwicklung. Neben Spiel und Bewegung gehören gesunde Ernährung, Sauberkeit und Hygiene dazu. Auch Psychohygiene erhält Raum in der Lebenswirklichkeit unserer Krippen- und Kindergartenkinder. Dies zeigt sich beim Gang zur Toilette, dem Händewaschen, Verhalten bei Krankheit, wahrnehmen und Reflektieren von Gefühlen und benehmen bei Tisch.

### **2.4 Portfolio und Datenschutz mit Kitalino**

Jedes Kind hat von Anfang an ein Portfolio, in dem besondere Situationen und Entwicklungsschritte in Wort und Bild festgehalten werden. Unser Portfolio wird mit unserer Kindergarten-App Kitalino direkt an die Eltern versendet (Datenschutz steht hierbei an oberster Stelle). Sie können diese geschickte Datei ausdrucken, mit ihrem Kind gemeinsam mit Zitaten oder Zeichnungen ergänzen und in einen Ordner für Ihr Kind abheften. Spannend wird es, wenn Ihr Kind im Erwachsenenalter diese gesammelten Werke zur Hand nimmt und verblasste Erinnerungen wieder farbig werden.

## **2.5 Beobachtung von Lern- und Entwicklungsprozessen**

Unsere Kita-App Kitalino, die uns sowohl das Erstellen und Versenden von Portfolios sowie die Kommunikation mit den Eltern erleichtert, ermöglicht uns auch das Erstellen von Beobachtungsbögen. Kinder nichtdeutscher Herkunft beobachten wir mit dem Bogen SISMIK (ab ca. 4 Jahren).

Die Kurzversion des Seldaks verwenden wir um die Kinder, die den Vorkurs Deutsch benötigen, herauszufiltern. Eine jährliche Beobachtung mit dem Bogen PERIK stellt anschaulich die sozial-emotionale Entwicklung dar. In der Krippe verwenden wir die Bögen EBD, welche wir auch bei Unsicherheiten bei Regelkindern und Vorschulkindern zu Rate ziehen.

## **3. Förderung im Kindergarten - Nur das Beste für Ihr Kind**

### **3.1 Frühförderung**

Wir arbeiten sehr eng mit dem Kooperationspartner Frühförderstelle Eggenfelden zusammen. Bei den Entwicklungsgesprächen wird gemeinsam mit Ihnen als Eltern besprochen, ob die Option Frühförderung für Ihr Kind sinnvoll ist. Hier im Kindergarten kann Ihr Kind im gewohnten Umfeld, in verschiedenen Bereichen gefördert werden.

### **3.2 Logopädie**

Wie bereits aufgeführt, ist Sprache ein wichtiger Bestandteil der kindlichen Entwicklung. Bei Auffälligkeiten in diesem Bereich und nach Absprache mit den Eltern arbeiten wir mit der Logopädischen Praxis Riegelsberger in Kirchdorf zusammen.

### **3.3 Vorkurs-Deutsch**

Ein besonderes Angebot ist der Vorkurs-Deutsch, bei dem die Vorschulkinder mit Migrationshintergrund, aber auch Kinder mit Deutsch als Erstsprache daran teilnehmen dürfen. Dabei wird gezielt das Sprechverhalten der Kinder geschult und beobachtet. Der Vorkurs wird in zwei Einheiten abgehalten. Die erste Einheit findet in der Schule statt. Hierbei dürfen die Kinder zwei Schulstunden in der Schule verbringen und lernen dabei die Räumlichkeiten und die Schule kennen. Die zweite Einheit findet in der Vorschulgruppe statt und wird von einer Erzieherin durchgeführt.

### **3.4 Mobile Beratung**

Ein weiteres Angebot in unserem Haus ist die mobile Beratung von der Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern Rottal-Inn. Hierbei können sich Eltern Anregungen und Tipps für die Erziehung ihrer Kinder holen. Diese Beratungstermine finden einmal im Monat statt.

## 4. Qualitätssicherung



## 5. Zusammenarbeit zwischen Eltern und Erziehern

Wir wählen jährlich pro Gruppe zwei Gruppenelternsprecher. Diese fungieren als Bindeglied zwischen den Eltern und den Pädagoginnen der jeweiligen Gruppe sowie als Elternbeirat. Sie unterstützen den Kindergarten ebenfalls bei Festen und Aktivitäten. Das Gremium wählt selbstständig ihren Sprecher. Unterstützt wird der Elternbeirat/ Gruppensprecher und der Kindergarten durch den Förderverein.



## **6. Willkommen im Kindergarten Sonnenschein – die Anmeldung**

Im Frühjahr finden jährlich Anmeldetage statt. Hier können Sie Ihr Kind mit einer schriftlichen Anmeldung und einem persönlichen Gespräch mit der Kindergartenleiterin anmelden. Gemeinsam finden Sie heraus welche Buchungszeit und welche Gruppe für Ihr Kind am besten sein wird. Solange es die Kapazität erlaubt, können auch während des Kindergartenjahres Kinder angemeldet und aufgenommen werden.

### **6.1 Abmeldung und Kündigung**

Die Eltern können den Vertrag ohne Angaben von Gründen mit einer Frist von einem Monat zum Monatsende schriftlich kündigen, wobei eine Kündigung zum 31.07 eines Jahres nicht möglich ist. Einer Kündigung bedarf es nicht, wenn das Kind zum Ende des Betriebsjahres (01. September eines Jahres bis 31. August des darauffolgenden Jahres) in die Schule aufgenommen wird. Der Träger kann den Vertrag mit Angaben von Gründen mit einer Frist von einem Monat zum Monatsende schriftlich kündigen. Eine fristlose Kündigung ist nur bei Vorliegen eines wichtigen Grundes zulässig. Der Träger hat vor Ausspruch einer fristlosen Kündigung die Eltern anzuhören.

Sollten sich Daten von Kindern und Eltern ändern ist dieses dem Kindergarten mitzuteilen.

### **6.2 Bürozeiten**

Frau Auer steht Ihnen am Mittwoch und Donnerstag von 8:00 – 13:00 Uhr zur Verfügung. Für Beratungsgespräche und Vernetzungsgespräche mit Fachdiensten vereinbaren Sie bitte einen Termin.

### **6.3 Aufsichtspflicht**

Die Kinder gewöhnen sich sehr schnell daran, dass Sie beim Bringen per Handschlag begrüßt und so auch beim Abholen verabschiedet werden, dabei sind die Eltern und Erzieher immer im Blickkontakt. Damit beginnt und endet unsere Aufsichtspflicht.

### **6.4 Haftung**

Die Kinder sind auf direktem Weg zum und vom Kindergarten, sowie während des Aufenthaltes in der Einrichtung und bei Veranstaltungen des Kindergartens bei der Gemeindeunfallversicherung versichert. Ebenso sind freiwillige Helfer und Helferinnen unfallversichert.

## **6.5 Erkrankungen**

Da wir eine Fürsorgepflicht für Kinder und Personal haben, gehören kranke Kinder nicht in den Kindergarten oder die Krippe. Geben sie uns bitte telefonisch Bescheid, wenn ihr Kind zu Hause bleibt. Vor allem ansteckende Krankheiten müssen dem Kindergarten gemeldet werden, um eine weitere Verbreitung frühzeitig zu verhindern: Corona, Magen-Darm- Erkrankungen, Scharlach, Windpocken, Hand-Mund-Fuß, Masern, Röteln, Läuse, Milben, Krätze, Salmonellen, Bindehautentzündung, ... In seltenen Fällen kann eine ärztliche Bescheinigung zur Wiederaufnahme in den Kindergarten verlangt werden

## **6.6 Förderverein**

Zweck des Vereins ist die ideelle und materielle Förderung des Kindergartens. Somit unterstützt der Förderverein die Bildung und Erziehung im Kindergarten finanziell. Da der Verein vollständig auf ehrenamtlicher Basis geführt wird, kommt jeder Cent den Kindergartenkindern zu Gute. Der Verein arbeitet eng mit den Gruppensprechern und dem Kindergarten zusammen und kann dadurch den Kindergarten bei vielen Aktivitäten finanziell unterstützen. Dazu gehören jährlich wiederkehrende Ausgaben wie z.B. Nikolausfeier, Geburtstagsgeschenke, Faschingsfeier, Theaterbesuche uvm. Auch einmalige Anschaffungen, was zum Spielen im Garten, in der Turnhalle oder in den einzelnen Gruppen gebraucht wird, kann finanziert werden. Der Förderverein finanziert sich aus den Mitgliedbeiträgen, Spenden und Erlösen aus den Veranstaltungen. Jeder der sich mit dem Kindergarten verbunden fühlt, kann Mitglied im Verein werden. Der Beitritt erfolgt schriftlich über einen Aufnahmeantrag und kann zum Schluss des Kindergartenjahres schriftlich gekündigt werden. Der Beitrag beträgt mindestens 12 € und wird einmal pro Jahr per Lastschrift eingezogen. Das Gremium besteht aus dem 1. Vorstand, dem stellv. Vorstand (zugleich Schriftführer/in), dem Kassierer/in und evtl. Beisitzern. Die Vorstandschaft wird alle 2 Jahre neu gewählt.

## **7. Schließzeiten**

Die aktuellen Jahresschließzeiten sowie die Konzeption finden Sie zu Beginn des Kindergartenjahres an der Pinnwand im Eingangsbereich und auf der Homepage:

(Art.19 Nr. 3 BayKibig)

[www.sonnenschein.kirchdorfaminn.de](http://www.sonnenschein.kirchdorfaminn.de)

## **8. Kindergarten- und Kinderkrippengebühren**

Es gibt einen Beitragszuschuss durch den Freistaat Bayern in Höhe bis zu 100€ für die gesamte Kindergartenzeit. Seit 2020 sind Kinder ab dem 1. September des Jahres, zuschussberechtigt. Zu den Betreuungsgebühren wird monatlich ein Beitrag von 8,00€ für Spiel, Bastelmaterialien, Tee und Portfolioarbeit erhoben.

Geringverdiener haben die Möglichkeit einen Antrag auf Kostenübernahme seitens des Jugendamtes Pfarrkirchen zu stellen.

### **Gebühren:**

#### **Regelkind 3 bis 6 Jahre:**

<b><i>Buchungszeit</i></b>	<b><i>Regelsatz</i></b>
3 bis 4 Stunden	115,00€
4 bis 5 Stunden	121,00€
5 bis 6 Stunden	127,00€
6 bis 7 Stunden	138,00€
7 bis 8 Stunden	150,00€

#### **Kinderkrippe von 0 bis 3 Jahre:**

<b><i>Buchungszeit</i></b>	<b><i>Regelsatz</i></b>
2 bis 3 Stunden	132,00€
3 bis 4 Stunden	150,00€
4 bis 5 Stunden	167,00€
5 bis 6 Stunden	184,00€
6 bis 7 Stunden	201,00€
7 bis 8 Stunden	219,00€

### **Geschwisterermäßigung:**

Besuchen mehrere Kinder einer Familie den Kindergarten ermäßigt sich der Beitrag um jeweils 10,00 EUR pro Kind.

## **9. Kindeswohlgefährdung**

**Soziale Netzwerke (Konzept zum Schutz vor Gewalt der Kindergärten Sonnenschein und St. Martin)**

(Als Anlage beigefügt.)